

Meesburger Zeitung und Meesburger Kurier

Mit dem amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Meesburg.

Donnerstagsausgabe Meesburg, den 7. Februar 1929 Nummer 32

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Rücktritt des Zentrumsministers v. Guérard

Duce und Bauer

Neues in Kürze.

Reichsinnenminister Geering hat gestern im Kreise seiner engeren politischen Freunde erklärt: Es wird keine Kräfte der Reichsregierung geben, auch dann nicht, wenn die eine oder andere Partei austritt.

Am Reichstag soll der bayrisch-preussische Konflikt im neuen Reichstag. Die Sozialdemokraten und die Zentrumler wollen den Reichsinnenminister interpellieren, sobald in München die Interpellation der bayrischen Sozialdemokraten vom Ministerpräsidenten Gehl beantwortet ist.

Der Reichstag für Luftfahrtwesen läßt unter Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Brandenstein die folgende Entschließung: „Der Reichstag, daß die Luftfahrtwesen liegt mit Vorzug, daß die deutsche Luftfahrt in ihrer Weiterentwicklung durch die starke finanzielle Unterstützung gefördert wird.“

Offenbahner, und auch Postarbeitervereinigungen in Berlin am Dienstagabend haben die Eintragung neuer Lohnforderungen beschlossen. Die Zerst. und Vorkämpfe gehen trotz des Rückgangs der Wirtschaft weiter.

Der Reichsarbeitsminister Bissell (Soz.) demontiert nochmals die angebliche Absicht einer Verwirklichung der Sozialversicherung, aber als vier Wochen im September v. J. die ersten Reichsminister am Reichstag die Erhebung der Reichsfinanzminister Dr. Hilferding (Soz.) nicht einmal, sondern dreimal hintereinander erklären lassen, daß ihm nichts von dieser Absicht bekannt sei.

Der Pariser „Berat“ meldet aus New York: Das amerikanische Komitee des im Vorjahre mit Dr. Geering verhandelte, hat neue Verhandlungen mit der Zepellennicht aufgenommen. Es soll ein Teilhaber für den Gütertransport am Ende des Jahres im Westen der Vereinigten Staaten am Ende des Jahres einreisen kommen zu dem Zweck, dass der Verkehr komme zunächst nicht in Frage.

Mittwoch früh fand in dem Auswärtigen Amt eine Besprechung der nach Paris reisenden deutschen Botschaftern mit dem Außenminister statt. Die Vorbereitungen für die Berliner Konferenz sind nun im wesentlichen abgeschlossen. In Berlin rechnet man bestimmt, daß die Sachverständigen Konferenz Mitte März nach Berlin kommen, eine dahingehende Einladung werden die deutschen Delegierten mit nach Paris nehmen.

Pariser Hilferding hat in Paris dem Reichsvertreter Erklärungen zur Reparationsfrage gegeben. Er hat die Beratung der deutschen Jahresabschlüssen wünschenswert genannt. Eine Freilegung der deutschen Gesamtzahlungen aber als dringlich bezeichnet. Im Hinblick auf die letzten letzten Jahresabschlüsse. In Berlin haben diese Änderungen die schon etwas erlöschenden Hoffnungen auf einen günstigen Ausgang der Sachverständigenkonferenz neu befestigt.

Der belgische Finanzminister erklärte in der Kammer bei der Beratung des Budgets der Staatsschuld: Der Stand unserer Schuld zeigt seit 2 1/2 Jahren eine Verringerung um mehr als 100 Milliarden, und im kommenden Jahre betragt nur noch ein Zehntel der früheren Summe. Am Jahresabschluss werden wir die Schuld um 8 Milliarden verringert haben.

Der „Hollender Courant“ meldet aus Madrid: Die Entlohnung von 17 Artillerieoffizieren von Spanien ist den letzten Anfang der niedergelassenen zwei Revolutionen abgesehen. Das bisher der Defizitfähigkeit nicht bekanntgegeben wurde ist, daß die Regierung mehrere neue spanischen Offiziere internieren beabsichtigt, als bekannt ist, die mehr als 300 Mitglieder der französischen Militärmissionen zur Fortführung des Aufstandes an Bord hatten. Es wird immer deutlicher, daß Frankreich bei diesem Versuch, das aufstrebende und internationalistische Spanien zu schwächen, die Hand im Spiel hat.

Vorläufig kein Rücktritt der Reichsregierung.

Reichsverkehrsminister v. Guérard (Ztr.) hat gestern Abend seine Demission abgegeben. Der Reichstag hat das Rücktrittsgesuch entgegengenommen und wird es heute dem Reichspräsidenten unterbreiten und ihm gleichzeitig Bericht über die parlamentarische Lage geben. Die sich aus dem Rücktritt des Zentrumsministers aus dem Kabinett ergibt.

Reichsminister Müller (Soz.) hatte durch einen Vermittlungsvorschlag das Zentrum in der Regierung zu halten versucht. Aber das Zentrum lehnte ab und nach dem folgenden Vorschlag seines Vorsitzenden, Prälat Haas, an:

- 1. Das Zentrum lehnt aus sachlichen Gründen eine gleichzeitige Regierungserweiterung in Preußen und ...
2. Das Zentrum fordert umgehende Bestellung der von ihm im Reich beanspruchten drei Minister.

Bei Erfüllung dieses Anspruches wird auf die preussische Regierung die parlamentarische Verantwortung übertragen werden, daß der Deutschen Volkspartei zwei Vertreter im preussischen Kabinett zugeht.

Das Rätsel der Spying.

Die Berliner Presse zeigt sich allgemeines Erstaunen und Mäkeln über die Jugend und Ziele des Zentrums. Die regierungstreuen Parteien sind natürlich empört, aber sie schlucken ihren Groll herunter, um es mit dem Zentrum nicht ganz zu werden.

Das offizielle Zentrumsmagazin „Germania“ hält sich im Geheimnis, gibt aber zu verstehen, daß das Zentrum eine ganz grundsätzliche Änderung der Taktik, von der bisherigen konsequenten Regierungsmitarbeit zu konsequenter Opposition plant. Unter der gegenwärtigen Regierung „Arbeit“ ist aber zu verstehen, daß das Zentrum tritt nach sechsjähriger verantwortungsvoller Arbeit aus der Regierung aus. Das ist keine Mahnung, die sich gegen den Staat und seine Formen richtet, es ist keine Mahnung, die sich zum Staat macht, die Autorität der Staatsgewalt zu erschüttern. Das Zentrum ist gewohnt, seine Schritte abzumessen, und es wird diese Gewohnheit in der völlig unangehörigen Stellung beibehalten. In der Politik, die man gegenwärtig einnimmt, es wird laßig, ruhig und bestimmt eine Politik verfolgen, die nicht davon zurückzukehren, die Regierung überall anzupacken, wo sie sich zeigen gibt. In der Politik, die man gegenwärtig einnimmt, es wird laßig, ruhig und bestimmt eine Politik verfolgen, die nicht davon zurückzukehren, die Regierung überall anzupacken, wo sie sich zeigen gibt.

Der sozialistische „Vorwärts“ schreibt: Wir nehmen an, daß der Rücktritt Guérards für eine neue Gesamtkrise heraufbeschwören wird. Das Zentrum hat es in der Hand, das Kabinett Müller bei irgendeiner ihm günstigen Umständen Gelegenheit zu kürzen. Trachtet es nach diesem Ziel? Oder welches sind die Ursachen seiner verantwortungslosen Handlungswiese?

Der demokratische „Berliner Volkskämpfer“ und das „Berliner Tageblatt“ betonen ebenfalls, daß die Reichsregierung zusammenbleiben müsse, selbst wenn auch der Reichspostminister Schäfel (Wag. Volkspartei) auscheiden sollte, solange die Verhandlung zu erlangen ist. Das „Berliner Tageblatt“ und die „Völkische Zeitung“ sprechen aber deutlich ihre Verwunderung und zugleich ihre Verärgerung über das Zentrum aus.

Die der Volkspartei nahegehende „D. N. Z.“ erklärt: Die Schuld an diesem behaviouristischen Ausgang langwieriger Bemühungen trägt ausschließlich nicht die Deutsche Volkspartei. Die Schuld liegt vor allem beim Zentrum, genauer gesagt, bei der preussischen Zentrumsfraktion, die sich der Reorganisation der preussischen Regierung aus bestimmten politischen Gründen widersetzt.

Von besonderer Stelle

Wir sind mitgeteilt: Die Tatsache, daß das Zentrum nicht daran denkt, seine Wahlposition in Preußen sich irgendwie einschränken zu lassen, gibt auch den Schlüssel für sein Verhalten im Reich, Parteitaktik und Interimsergebnisse haben den Ausschlag gegeben. Das Zentrum sieht im Verlust der letzten Reichstagswahl die Ursache der gegenwärtigen Misere kommen und will vor seinen Wählern so dastehen, als sei es an allem Unglück ohne Schuld.

Dabei hat das Zentrum seit 10 Jahren fast die Hälfte des Auspostens mit der Finanzpolitik die nur zum Zweck zu führen beginnt, mitgeteilt und gegen die besseren Absichten der Reichsparteien durchgedrückt. Die Wähler, die nach rechts abzuweichen drohen, wie die, die nach rechts abzuweichen könnten, sollen durch diese Finanzpolitik über die Grenze in Unkenntnis der Wahrheit und bei der Stange gehalten werden, aber gleichzeitig sollen alle Gewinne an Renten und Pensions, die ganz unerhörte Personalpolitik des Zentrums in Preußen, beschaffen werden, und das v. Guérard gesamtlich auf seinen Ministerposten verabschiedet, selbst damit nicht in Widerspruch — denn seine Ministerposten ist ihm als Staatsbeamter, dem seine Dienstjahre angedient werden, trotz der kurzen Ministerzeit gefestigt.

Die Preussenerwartungen gehen weiter. Die Verhandlungen über die Umbildung des preussischen Kabinetts durch Einbeziehung der Deutschen Volkspartei, werden, wie die „Völkische Zeitung“ meldet, durch den Rücktritt Guérards nicht getrübt. Heute soll eine gemeinsame Besprechung der preussischen Koalitionsparteien mit der Deutschen Volkspartei stattfinden.

Die Preussenerwartungen gehen weiter

Die Verhandlungen über die Umbildung des preussischen Kabinetts durch Einbeziehung der Deutschen Volkspartei, werden, wie die „Völkische Zeitung“ meldet, durch den Rücktritt Guérards nicht getrübt. Heute soll eine gemeinsame Besprechung der preussischen Koalitionsparteien mit der Deutschen Volkspartei stattfinden.

Die Minderheitenfrage unerwünscht.

Das Pariser Journal schreibt zu dem deutschen Antrag in der Minderheitenfrage: Frankreich hat keine Minderheiten, kann also den Verhandlungen mit Ruhe entgegensehen. Auch die Erklärer sind nationale Franzosen. Aber für die Verbündeten Frankreichs kommt der Antrag in der Zeit der allgemeinen Verhältnisse (2) nicht gelegen und nicht gewünscht. — Was den Franzosen unerwünscht ist, darf vom Völkerverbund nicht erörtert werden. Also meldet die Londoner Times prompt: Der deutsche Antrag zur Minderheitenfrage ist im Generalrat der Völkerverbände einbringen. Nach den bisherigen Geschehnissen wird er einem Auslöschung überwiegen, kommt also in der Märztagung noch zu keinem Abschluss. Und die Times fügt errettet hinzu: Im Generalrat der Völkerverbände ist es, daß kein deutscher Völkerverbandsantrag eingeleitet ist, der ausschließlich nach der größeren Ursache im Völkerverbund ausgeht hätte.

Englische Intrigen in Helgoland?

Im preussischen Landtag brachte der völksparteiliche Abg. Johannsen die Verhältnisse auf Helgoland zur Sprache. Er forderte eine Erklärung der Regierung zu dem Vorfall, daß ein Mitglied der Helgoländer Gemeindevertretung nach London gefahren sei und dort erklärt habe, wenn der deutsch-englische Vertrag ablaufe, dann müß Helgoland wieder zu Großbritannien kommen. (Recht. Wort!)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:hbz:3:1-171133730-34683220919290207-18/fragment/page=0001

... und mit dieser Arbeitergehilfe die Arbeit des Staates, arbeitet für den Staat. Das ist das höchste Ziel.

Um das höchste Ziel zu sichern, hat die Arbeiterbewegung die Aufgabe, die Arbeit des Staates zu verbessern. Um das höchste Ziel zu sichern, hat die Arbeiterbewegung die Aufgabe, die Arbeit des Staates zu verbessern.

... und die Arbeit des Staates, arbeitet für den Staat. Das ist das höchste Ziel.

Um das höchste Ziel zu sichern, hat die Arbeiterbewegung die Aufgabe, die Arbeit des Staates zu verbessern. Um das höchste Ziel zu sichern, hat die Arbeiterbewegung die Aufgabe, die Arbeit des Staates zu verbessern.

... und die Arbeit des Staates, arbeitet für den Staat. Das ist das höchste Ziel.

Um das höchste Ziel zu sichern, hat die Arbeiterbewegung die Aufgabe, die Arbeit des Staates zu verbessern. Um das höchste Ziel zu sichern, hat die Arbeiterbewegung die Aufgabe, die Arbeit des Staates zu verbessern.

... und die Arbeit des Staates, arbeitet für den Staat. Das ist das höchste Ziel.

Um das höchste Ziel zu sichern, hat die Arbeiterbewegung die Aufgabe, die Arbeit des Staates zu verbessern. Um das höchste Ziel zu sichern, hat die Arbeiterbewegung die Aufgabe, die Arbeit des Staates zu verbessern.

Kelloggspakt angenommen.

Gegenseitige Liebenswürdigkeiten der Kommunisten und Sozialisten.

Im Reichstag wurde gestern der Kelloggspakt in der nämlichen Schlussabstimmung mit 87 gegen 17 Stimmen angenommen. ...

Der Kelloggspakt ist ein Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und den Nationen der Welt. ...

Lohnkürzungen in der chemischen Textilindustrie?

Das Barmer wird gemeldet: Die Arbeiter in der Textilindustrie ...

Schulstöße und Arbeitslosigkeit.

Aus London wird gemeldet: In einer Rede auf einer liberalen Versammlung ...

Mehr Macht dem Staatspräsidenten!

Vor Verfassungsänderung in Polen. Aus Warschau wird gemeldet: Der Verfassungsausschuss ...

Das Rästel um Trozki.

Aus Moskau wird gemeldet: Ein offizielles Schreiben der russischen Regierung ...

Die Reichsregierung nimmt Anstoß an der bayerischen Ehrenliste.

Der Reichsinnenminister Everding hat auf Grund eines Beschlusses des Reichstages ...

Die Königin-Mutter von Spanien

Aus Madrid wird gemeldet: Die Königin-Mutter Maria Christina ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

Die Londoner Bücherbörse.

Von unserem Londoner Vertreter. Charing Cross Road. Auf beiden Seiten der Straße eine Buchhandlung.

Die Londoner Bücherbörse.

Von unserem Londoner Vertreter. Charing Cross Road. Auf beiden Seiten der Straße eine Buchhandlung.

Die Londoner Bücherbörse.

Von unserem Londoner Vertreter. Charing Cross Road. Auf beiden Seiten der Straße eine Buchhandlung.

Die Londoner Bücherbörse.

Von unserem Londoner Vertreter. Charing Cross Road. Auf beiden Seiten der Straße eine Buchhandlung.

Sechs unbekannt deutsche Briefe von Grieg.

Ein norwegischer Schiffsbauer hat kürzlich aus Privatarchiv sechs bisher völlig unbekannt Briefe Edvard Griegs erworben.

Die Londoner Bücherbörse.

Von unserem Londoner Vertreter. Charing Cross Road. Auf beiden Seiten der Straße eine Buchhandlung.

Die Londoner Bücherbörse.

Von unserem Londoner Vertreter. Charing Cross Road. Auf beiden Seiten der Straße eine Buchhandlung.

Die Londoner Bücherbörse.

Von unserem Londoner Vertreter. Charing Cross Road. Auf beiden Seiten der Straße eine Buchhandlung.

Die Londoner Bücherbörse.

Von unserem Londoner Vertreter. Charing Cross Road. Auf beiden Seiten der Straße eine Buchhandlung.

Förderung der mitteldeutschen Wirtschaft.

Jahresbericht des Wirtschaftsverbandes Mitteldeutschland.

Knapper Sieg der Hartmann-Verwaltung

Die zweite Generalversammlung der Hartmann-Verwaltung...

Mansfeld A.-G.

Wie wir hören, findet die Bilanzfassung des Mansfeldischen Erzbergwerks...

Die Bilanz der Verwaltung...

Das Unternehmen...

Der Aufsichtsrat...

Der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland hat bekanntlich im Jahre 1928...

Der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland hat auch im abgelaufenen Jahr...

Auf dem Gebiete der Finanzgebarung hat im abgelaufenen Jahr...

Auf dem Gebiete des Sozialpolitik hat im abgelaufenen Jahr...

Auf dem Gebiete des Wohnungswesens ist vor allem die Gegenüberstellung...

Wohnbauverbänden im Verein mit dem Mitteldeutschen Verkehrsverband...

Der Wirtschaftsverband ist im Frühjahr d. J. für eine Erhöhung des Kontingents...

Die Berliner Zweigstelle hat die Tätigkeit des Wirtschaftsverbandes...

Die Halle'sche Börse vom 7. Februar...

Die Halle'sche Börse vom Donnerstag verlief sehr still...

Die Halle'sche Börse vom 7. Februar...

Luft 05.

Beiflug 7. Februar. (Eigene Drahtmeldung.)

Neue Kupferpreisobergrenz.

Nach der abermaligen Erhöhung des Kupferpreises...

Die Kupferpreise...

Werkzeuge der Berliner Börse vom 7. Februar

Table with 2 columns: Instrument, Price

Werkzeuge der Berliner Börse vom 7. Februar

Table with 2 columns: Instrument, Price

Wallerlande, + neuerer über - unter Null.

Table with 2 columns: Location, Price

Berliner Börsenkurse vom 6. Februar.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen...

Table with 2 columns: Stock, Price

Berliner Börsenkurse vom 6. Februar.

Table with 2 columns: Stock, Price

Berliner Börsenkurse vom 6. Februar.

Table with 2 columns: Stock, Price

Berliner Börsenkurse vom 6. Februar.

Table with 2 columns: Stock, Price

